

Thema: Prater Wien

Autor: Brigitte Holper

2002
bis 2012

10 Jahre Wien Holding NEU: Die Leistungsbilanz des Konzerns

DIE WIEN HOLDING FEIERT heuer das Zehn-Jahres-Jubiläum ihrer Umstrukturierung und Neuausrichtung. Denn im Jahr 2002 erhielt das ursprünglich 1974 gegründete Unternehmen jene Rahmenbedingungen, die notwendig sind, um im Wettbewerb einer globalisierten Welt bestehen zu können. In den letzten zehn Jahren hat die Wien Holding eine Vielzahl von Projekten realisiert, die Wien prägen. Twin City Liner, Messe Wien, Hafenausbau, Haus der Musik, Kunst Haus Wien, Mozarthaus Vienna oder der Ausbau des Areals in Neu Marx sind nur einige Beispiele dafür, wie der Konzern Wachstum, Arbeitsplätze und Lebensqualität für Wien schafft.

Wien Ende der 1980er bis Mitte der 1990er-Jahre: Die Privatisierungsdiskussion über kommunale Unternehmen war voll im Gange. Mitte drin im Zentrum stand die Wien Holding. Und das sollte für den Konzern nicht ohne Folgen bleiben. 1989 wurde ein Teil der Unternehmen der Wien Holding privatisiert. Die Stadt Wien veräußerte 40 Prozent ihrer Anteile am Konzern an Banken und Versicherungen. Der zweite Schritt in Richtung Privatisierung erfolgte 1993. Die Stadt zog sich auf einen Anteil von 21 Prozent zurück. Den Großteil der Anteile hielt nun die Bank Austria AG. Mitte der 1990er-Jahre war somit ein großer Teil der Wien Holding veräußert. Nur ein markanter Kern an Unternehmen in besonders engem Konnex zu kommunalen oder öffentlichen Aufgaben war im Konzern verblieben.

Schwierige Jahre folgten für einen Konzern fast ohne Unternehmen. Deshalb wurde ab dem Jahr 2000 immer wieder diskutiert, wie die Zukunft der Wien Holding gestaltet werden soll. Auch ein völliges Aus für den Konzern stand damals im Raum. Doch die Stadt Wien fasste den Beschluss, das Portfolio der Wien Holding unter neuen Rahmenbedingungen wieder zu erweitern. Im Jahr 2002 kam es zu einer Reorganisation und Neupositionierung. Betriebe und Unternehmen, die sich ehemals im Eigentum der Wien Holding befunden hatten, wurden wieder integriert.

Neustart im Jahr 2002

Mit der Neustrukturierung im Jahr 2002 hat die Wien Holding jene Rahmenbedingungen und Strukturen erhalten, die notwendig sind, um erfolgreich arbeiten und gleichzeitig auch flexibel auf neue Herausforderungen reagieren zu können, wie sie mit dem verstärkten Wett-

bewerb auf den liberalisierten Märkten, mit der EU-Erweiterung oder mit der Globalisierung der Wirtschaft verbunden sind.

Seither ist die Wien Holding klar auf fünf strategische Geschäftsfelder ausgerichtet. Die Unternehmen des Konzerns arbeiten in den Geschäftsfeldern Kultur, Immobilien, Logistik, Medien und Umwelt. Die Wien Holding hat nicht nur ihr Unternehmensportfolio erweitert, sondern ist aktiv in das Projekt- und Development-Business eingestiegen, teils mit Public-Private-Partnership-Modellen, teils aus eigenen Ressourcen. Schritt für Schritt hat die Wien Holding in den vergangenen Jahren auch Dienstleistungs- und Managementaufgaben der Stadtverwaltung übernommen.

Die Wien Holding zählt heute wieder zu den größten Unternehmen in der Bundeshauptstadt Wien und ist ein wichtiger Faktor für Wiens Erfolg als Wirtschaftsstandort und die Lebensqualität in der Stadt. Und sie gilt als Musterbeispiel für New Public Management. Der Konzern steht für zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte, die den Wirtschaftsstandort sichern, das Wirtschaftswachstum ankurbeln, Arbeitsplätze schaffen und damit die Lebensqualität für die Menschen insgesamt erhöhen.

Motor für Wien, der Mehrwert schafft

Die Wien Holding erfüllt als städtisches Unternehmen kommunale Aufgaben, ist privatwirtschaftlich organisiert und auf Ertrag ausgerichtet, unter Berücksichtigung gemeinwirtschaftlicher Ziele. In der Praxis heißt das effizient wirtschaften und mit den Projekten und Unternehmen das Wirtschaftswachstum ankurbeln, Arbeitsplätze sichern, die Infrastruktur verbessern und die Lebensqualität insgesamt weiter steigern. Nicht die Gewinnmaximierung um jeden Preis ist die primäre

Brigitte Holper, Marketing Wien Holding

Thema: Prater Wien

Autor: Brigitte Holper

Triebfeder für den Konzern, sondern es geht vor allem auch um den Mehrwert, also die Vorteile, die die Projekte und Unternehmen für die Stadt und die Menschen bringen.

Die Wien Holding ist mit ihren Unternehmen deshalb auch maßgeblich an den dynamischen Modernisierungs- und Entwicklungsprozessen in der Stadt beteiligt, im innerstädtischen Bereich genauso wie in den Stadtentwicklungszonen in den Außenbezirken. Der Konzern versteht sich als Motor für Wien, der in allen seinen Geschäftsbereichen Initiativen für die Modernisierung und den Ausbau der Stadt setzt. Dazu ist es notwendig, ausgezeichnete Rahmenbedingungen für die Wiener Wirtschaft und auch für internationale Unternehmen, die Wien als Standort nutzen, zu schaffen. Dabei spielt die Wien Holding eine wichtige Rolle, vor allem auch wenn es darum geht, Projekte zu realisieren, die aus stadtentwicklungspolitischer Sicht am Beginn des Ausbaus stehen.

Erfolgreiches, starkes Unternehmen

Das Konzept funktioniert: Die Wien Holding hat sich hervorragend entwickelt. Das lässt sich auch an aktuellen Kennzahlen des Konzern messen, die den starken Aufwärtstrend der Wien Holding in den letzten zehn Jahren – vom Neustart im Jahr 2002 bis in das Jahr 2012 – bestätigen.

Beim Neustart im Jahr 2002 gehörten 33 Unternehmen zum Konzern. Zehn Jahre später sind es rund 75. Der Umsatz der Wien Holding im Jahr 2002 betrug 258,06 Millionen Euro.

Im Jahr 2011 wurde erstmals ein Rekordumsatz von rund 400 Millionen Euro erwirtschaftet. Die Bilanzsumme der Wien Holding ist im Jahr 2011 mit rund 720 Millionen Euro auf mehr als das Fünffache der Bilanzsumme des Jahres 2002 gestiegen.

Die Kraft des Unternehmens spiegelt sich auch in der hohen Eigenmittelquote wider, die über die Jahre konstant bei etwa 50 Prozent liegt. Das Unternehmen investiert massiv auch in wirtschaftlich schwierigen Jahren. Durchschnittlich beträgt die Investitionssumme des Konzerns jährlich zwischen 120 und 150 Millionen Euro. Zukunftsorientiert und nachhaltig wirtschaften mit genügend Spielraum für Investitionen bei höchster wirtschaftlicher Stabilität, das ist und bleibt auch weiterhin die Strategie der Wien Holding. Die Wien Holding hält auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das hohe Niveau ihrer Investitionen in konkrete Projekte. Im Jahr 2012 wurden rund 125 Millionen Euro investiert. Für das Jahr 2013 sind Investitionen in der Größenordnung von rund 139 Millionen Euro vorgesehen.

Die Wien Holding ist auch ein wichtiger Faktor für den Arbeitsmarkt in Wien. Waren im Jahr 2002 knapp 1.500 MitarbeiterInnen bei der Wien Holding beschäftigt, so sind es aktuell etwa rund 2.200 Menschen, die in der Wien Holding und ihren 75 Unternehmen arbeiten.

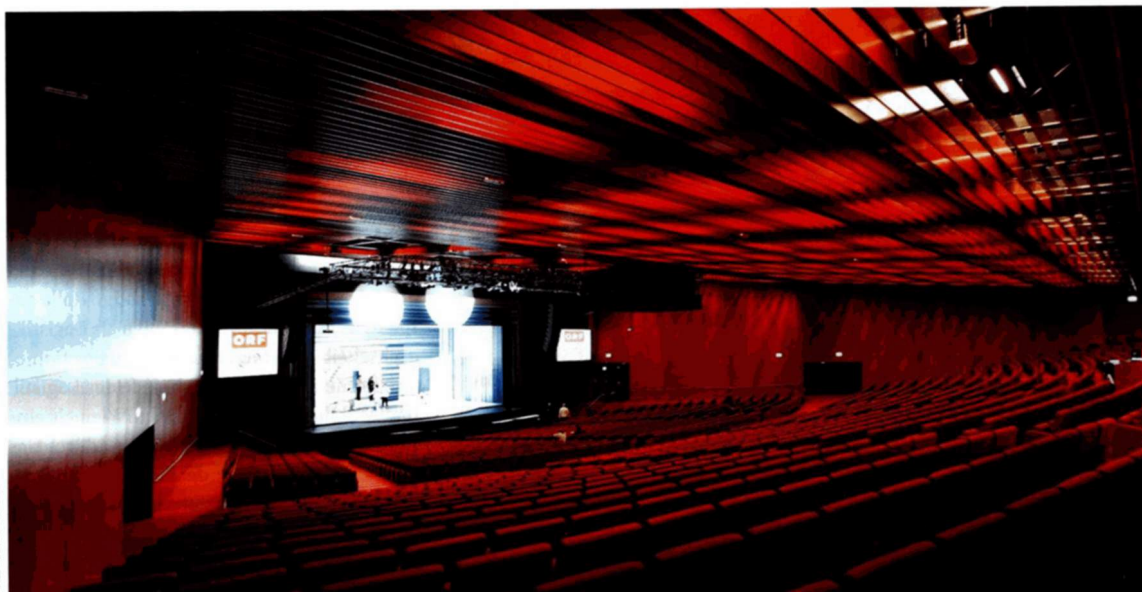
Projekte, die Wien prägen

Wien ist eine vielfältige, moderne, dynamische, aufgeschlossene und soziale Stadt, die sich im

Wettbewerb der europäischen Städte ausgezeichnet positioniert hat. Weit über die Landesgrenzen hinaus wirkt die Stadt als Zentrum innovativer Dienstleistungen und vielfältiger Kompetenzen. Die Wien Holding leistet mit ihren mittlerweile 75 Unternehmen dazu einen wesentlichen Beitrag. Denn Mehrwert für Wien und die Menschen schaffen, das ist die Unternehmensphilosophie der Wien Holding auf den Punkt gebracht. In den letzten zehn Jahren hat der Konzern eine Vielzahl von Projekten realisiert, die enorm zur Wiener Wertschöpfung, zum Wirtschaftswachstum und zur hohen Wiener Lebensqualität beitragen. Egal, ob es um das Kulturangebot in der Stadt geht, um erstklassige Immobilienprojekte oder um Projekte, die den Logistik- und Wirtschaftsstandort Wien aufwerten, dem Umweltschutz zugutekommen oder die Vielfalt der Medienlandschaft bereichern: In vielen Fällen sind es Wien Holding Unternehmen, die in diesen Bereichen für die Stadt und die Menschen erfolgreich arbeiten.

Kultur für Wien

Seit der Neustrukturierung hat die Wien Holding im Kulturbereich eine Reihe von Projekten realisiert, die konsequent dazu beitragen, Wiens Ruf als Kulturhauptstadt in Europa nachhaltig zu fördern. So wurden drei der vier Wien Holding-Museen in der Dekade seit 2002 in das Kulturportfolio des Konzerns aufgenommen. Das Haus der Musik wurde 2005, das Kunst Haus Wien 2007 übernommen, um den Bestand dieser beiden Museen langfristig



Die neue Showstage der Wiener Stadthalle Halle F, wurde 2006 feierlich präsentiert.

Thema: Prater Wien

Autor: Brigitte Holper

zu sichern. Auch das Mozarthaus Vienna wurde von der Wien Holding geschaffen und im Jahr 2006 eröffnet. Und das Jüdische Museum Wien hat ebenfalls von der Zugehörigkeit zur Wien Holding profitiert. Im Jahr 2003 wurde der Hauptstandort des Jüdischen Museums Wien – das Palais Eskeles – von der Wien Holding gekauft. Das Palais wurde im Jahr 2011 komplett saniert und die inhaltliche Ausrichtung und Präsentation des Museums wurden neu strukturiert und positioniert. Auch die Außenstelle des Jüdischen Museums Wien – das Museum am Judenplatz – wurde im Jahr 2010 renoviert und wiedereröffnet.

Ebenfalls generalsaniert wurde das Ronacher, das im Jahr 2008 mit „The Producers“ wiedereröffnet wurde. Und das Theater an der Wien wurde 2006 wieder in ein Opernhaus umgewandelt. Heute wird auf den Bühnen des Raimund Theaters und des Ronacher Musical gespielt, während im Theater an der Wien moderne sowie klassische Opern auf dem Programm stehen. Doch nicht nur in Wien machen die Musicals der Vereinigten Bühnen Wien auf sich aufmerksam. Viele Eigenproduktionen, wie zum Beispiel „Elisabeth“, „Rebecca“ oder „Tanz der Vampire“, aber auch Musical-Welthits in Wiener Fassung wie „Grease“ oder „Jekyll and Hyde“ werden von den VBW erfolgreich exportiert und stärken somit das Image Wiens als Kulturstadt.



© HAUS DER MUSIK/INCE PRADDER

Wiener Philharmoniker
Museum im Haus der
Musik



© KUNST HAUS WIEN/WOLFGANG SIMLINGER

Museum Hundert-
wasser im
Kunst Haus Wien

Twin City Liner: seit 2006
die Verbindung zwischen Wien
und Bratislava auf dem
Wasserweg



© AGENTUR WOLFF SERVICES

Die Wiener Stadthalle hat im Jahr 2006 eine neue Bühne bekommen – die Showstage in der Halle F. Sie gilt als eine der modernsten Showbühnen Europas und punktet mit 2.000 Sitzplätzen, umfassender Technik und ansprechendem, in Rot gehaltenem Design. Zahlreiche Weltstars wie Bryan Adams, aber auch SchlagerheldInnen, KabarettistInnen und zugkräftige Shows sind hier bereits aufgetreten. Im Jahr 2005 wurde auch die Wien-Ticket gegründet, die sich in nur wenigen Jahren zu einem der größten Ticketverkäufer in Österreich entwickelt hat und heute rund 3,2 Millionen Tickets für nahezu alle Events in und rund um Wien absetzt.

Logistik für Wien

Die Unternehmen der Wien Holding haben in den letzten zehn Jahren eine wichtige Rolle gespielt, wenn es darum ging, Wien als Logistikdrehscheibe im Herzen Europas zu positionieren. Im Zentrum des Geschäftsfeldes Logistik und Mobilität stehen der Hafen Wien als einziges Logistikzentrum Österreichs, durch das Güter von der Straße, der Schiene und dem Wasser umgeschlagen werden können, sowie die Personenschifffahrt in und rund um Wien mit der Flotte der DDSG Blue Danube und den beiden Twin City Linern.

Thema: Prater Wien

Autor: Brigitte Holper

Die 2004 eröffnete Messe Wien war der Impuls zur Aufwertung der gesamten Leopoldstadt.

Der Twin City Liner verbindet seit Juni 2006 Wien und Bratislava auf dem Wasserweg miteinander. Er zählt zu einem der erfolgreichsten Projekte der Wien Holding in den letzten zehn Jahren. Aufgrund der großen Nachfrage wurde im Jahr 2008 ein zweites Schiff in die Flotte aufgenommen. Seit dem Jahr 2006 haben die beiden Twin City Liner bereits mehr als 800.000 PassagierInnen befördert. Seit mehr als zwei Jahren legen die beiden Donauboliden bei der neuen Schiffsstation City am Schwedenplatz an, die von der Wien Holding errichtet und im Sommer 2010 eröffnet wurde. Auch für die Ausflugsschiffe der DDSG Blue Danube ist die Schiffsstation der Heimathafen mitten in der Stadt. Doch ist sie mehr als nur eine Anlegestelle, sie hat sich zum neuen Hotspot in der Innenstadt entwickelt, dank ihrer attraktiven Einrichtungen für Gastronomie und Events.

Um den Hafen Wien für die Zukunft zu rüsten und als eines der effizientesten Warenumschlagszentren an der Donau in Europa nachhaltig zu etablieren, wurde im Jahr 2006 ein groß angelegtes Ausbauprogramm gestartet. Seither wurden rund 170 Millionen Euro investiert, unter anderem in neue Umschlagseinrichtungen, eine neue Straßen- und Schieneninfrastruktur, den im Jahr 2008 eröffneten neuen Containerterminal oder in den Hochwasserschutz mit neuen Dämmen und dem Hafentor im Hafen Freudenaus. Auch der Yachthafen Marina Wien, den die Wien Holding 2009 erworben hat, wurde und wird zu einem modernen und attraktiven Freizeitareal umgestaltet.

Immobilien für Wien

Ein starker Wirtschaftsstandort braucht maßgeschneiderte und leistbare Immobilien für die Unternehmen der Wiener Wirtschaft, aber auch für internationale Unternehmen, die Wien als Standort und als Drehscheibe für ihre Wirtschaftsbeziehungen in Europa nutzen. Deshalb ist die Wien Holding mit ihrer Neuausrichtung im Jahr 2002 auch aktiv in das Immobilien-development eingestiegen. Eines der ersten und größten Projekte des Konzerns war die Errichtung der neuen Messe Wien im Prater, die im Jahr 2004 eröffnet wurde. Mit bis zu



© REED MESSE WIEN/G. SZURKITS

800.000 BesucherInnen jährlich hat sich die Messe Wien nun wieder als starke Wirtschaftsplattform etabliert. Und rund um die Messe Wien ist ein komplett neuer Stadtteil entstanden mit Hotels, Wohnungen und vielen neuen Immobilien für Wirtschaft und Gewerbe. Der ganze zweite Bezirk hat von der Errichtung der neuen Messe Wien profitiert.

Ein weiterer Meilenstein seit 2002 war der Neubau der Therme Wien. Nach nur knapp zwei Jahren Bauzeit und drei Monate vor dem ursprünglich geplanten Fertigstellungstermin wurde die neue Therme Wien Ende September 2010 feierlich eröffnet. Auf einer Gesamtfläche von über 75.000 Quadratmetern wurde eine einzigartige Gesundheits- und Thermenlandschaft realisiert, wie es sie in keiner anderen Großstadt gibt.

Die Immobilienprojekte der Wien Holding stehen immer vor dem Hintergrund, ihr Umfeld und ganze Stadtteile aufzuwerten und so



© THERME WIEN/CATHRINE STUKHARD

Therme Wien: Badespaß und Entspannung mitten in der Stadt

Thema: Prater Wien

Autor: Brigitte Holper



© EBSWIEN/JOHANNES SALLMÜLLER

Die ebswien betreibt die Hauptkläranlage in Simmering.

mit starke Impulse für die Wiener Wirtschaft zu liefern. Ein ausgezeichnetes Beispiel dafür ist auch der Bürokomplex STAR22, der von der Wien Holding bis 2014 realisiert wird und als Initialzündung für den Entwicklungsschub gilt, den die ehemaligen Waagner-Biro-Gründe in Stadlau aktuell erfahren.

Die Wien Holding ist über die Wiener Stadtentwicklungsgesellschaft (WSE) auch maßgeblich und federführend an der Entwicklung des Areals auf und rund um den früheren Schlachthof in St. Marx tätig. Unter dem Titel Neu Marx wird dieses riesige Gelände seit 2002 zu einem modernen Wirtschaftsstandort für Medien, Technologie und Forschung gemeinsam mit PartnerInnen wie der Wirtschaftsagentur Wien ausgebaut. Und mit der base – homes for students, die das Studierendenheim Döbling betreibt und aktuell saniert, startet die Wien Holding eine Offensive für mehr studentischen Wohnraum. Derzeit sind drei neue Studierendenheime in Bau, die ab 2013/2014 von der base – homes for students geführt werden.

Im Wohnbaubereich engagiert sich die Wien Holding mit der GESIBA und der ARWAG. Beide Unternehmen zählen zu den großen und besonders dynamischen WohnbauträgerInnen in Wien. Leistbaren Wohnraum und neue Wohnformen zu schaffen, die den Wohnbedürfnissen der Menschen und auch ökologischen Aspekten gerecht werden: Das ist der Job dieser beiden Unternehmen.

Umwelt für Wien

Die ebswien ist das Kernunternehmen im Geschäftsfeld Umwelt. Sie betreibt die Hauptkläranlage und hat sie in den letzten Jahren zu einer der modernsten und besten Kläranlagen Europas ausgebaut. Die Abwasserreinigung erfolgt heute auf einem derart hohen Niveau, dass nach dem Ablauf der Kläranlage keine Beeinträchtigung für die Donau entsteht. Das heißt, die Donau verlässt Wien in derselben guten Qualität, in der sie in die Stadt gekommen ist.

Das Umweltmanagement der ebswien hauptkläranlage genießt international höchsten Respekt, das belegt auch die Verleihung des EMAS Awards durch die Europäische Kommission im Jahr 2010. Durch seine Arbeit erspart das Unternehmen der Donau enorme Mengen an Schmutzstoffen, die jedes Jahr im Abwasser der WienerInnen enthalten sind: Neben rund 70 Millionen Kilogramm Feststoffen wurden in den beiden biologischen Stufen der Anlage im Jahr 2011 knapp 32 Millionen Kilogramm organischer Kohlenstoff, 8,9 Millionen Kilogramm Stickstoff und 1,2 Millionen Kilogramm Phosphor entfernt. Ohne Behandlung des Abwassers würden diese beachtlichen Schmutzmengen eine erhebliche ökologische und hygienische Belastung der Donau verursachen.

Medien für Wien

Herzstück des Geschäftsfeldes Medien und Service ist die WH Medien GmbH, die aus der Kabel-TV-Wien und der WH-Medienbildungs- und -strategie GmbH im Jahr 2011 entstanden

ist. Das Unternehmen ist unter anderem für das Basis-Programmangebot der UPC Telekabel Wien verantwortlich.

Der Wiener Stadtsender W24, der zum Unternehmen gehört, ist im Jahr 2005 erstmals on air gegangen. Seit 2012 präsentiert sich W24 nach einem kompletten Relaunch in frischem Design mit innovativen, neuen Formaten. Als vollwertiges Wiener Stadtfernsehen werden informative Magazine, die neuesten Nachrichten, zahlreiche Unterhaltungssendungen und spannende Talks geboten.

Die WH Medien ist auch mit der Umsetzung der Medianausbildungsoffensive für Kreative und Medienschaffende betraut, die von der Stadt Wien im Jahr 2010 gestartet wurde. Ebenfalls in diesem Geschäftsfeld befinden sich OEKO MEDIA, die EU-Förderagentur sowie die WH-Beschaffungs- und Service GmbH.



© PHILIPP SCHUSTER/W24

W24: das Wiener Stadtfernsehen

Eine Milliarde Wertschöpfung

Mehrwert für Wien schaffen, das ist die Unternehmensphilosophie der Wien Holding. Die Menschen, die Stadt und die Wirtschaft sollen von den Unternehmen und Projekten der Wien Holding profitieren. Ein Gradmesser für den Erfolg dieser Strategie ist die Wertschöpfung und Umwegrentabilität, die der Wien-Holding-Konzern bringt. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) hat gemeinsam mit Joanneum Research die wirtschaftliche Bedeutung der Wien Holding am Beispiel der Jahre 2008 und 2009 untersucht. Demnach bringt die Wien Holding eine jährliche Wertschöpfung von über einer Milliarde Euro. Enorm profitiert auch der Arbeitsmarkt: Durch die Wien Holding und ihre Tätigkeit werden etwa 13.400 Arbeitsplätze in Österreich direkt oder indirekt gesichert. ■